

Erich-Gutenberg-Gesellschaft

Erinnerung wird jetzt auch greifbar

Kreis Herford (bex). Noch nicht einmal ein Jahr ist die Erich-Gutenberg-Gesellschaft alt und kann schon jetzt auf im wahrsten Sinne greifbare Ergebnisse verweisen. Am Montag erhält das Herforder Bibliotheksgebäude am Linnenbauerplatz in Erinnerung an den bekannten Wirtschaftswissenschaftler den Namen Erich-Gutenberg-Haus. Um 14.30 Uhr wird eine entsprechende Bronzetafel am Eingang enthüllt.

Die Vorsitzende der Erich-Gutenberg-Gesellschaft, Dr. Ursula Brinkmann, Gutenbergs Tochter Dr. Renate Albach und Bürgermeister Dr. Gerhard Klippstein werden die Ansprachen halten. Doch nicht nur das Haus wird nach dem gebürtigen Herforder Gutenberg benannt: Im Innern ist von der Gesellschaft eine Bibliotheksabteilung Wirtschaft eingerichtet worden. Den Neuanstrich im 2. Obergeschoß, eine neues Regalsystem, die Literatur und die Gedenktafel, von der Herforder Bildhauerin Marianne Bleeker-Ehret angefertigt, hat

Dazu solle die Bibliotheksabteilung Wirtschaft ständig um neue Bücher erweitert werden. Auch das Unternehmergehör, im vergangenen Juni erstmalig veranstaltet, wird 1999 eine Neuauflage erleben. Eine Sonderveranstaltung zum Thema »Kurz vor dem Crash? – EDV-Probleme beim Jahrtausendwechsel« und die Prämierung einer Diplomarbeit an der betriebswirtschaftlichen Fakultät der Uni Bielefeld sind weitere Schwerpunkte für 1999. Mit dem bereits im August ausgeschriebenen Schülerpreis (Hauptgewinn 1000 Mark) will die Gesellschaft Schüler/innen der Sekundarstufe II für wirtschaftswissenschaftliche, wirtschaftshistorische oder sozialwissenschaftliche Themen interessieren. 19 Schulen im Kreis beteiligen sich am Wettbewerb; im März wird der Preis bei der Mitgliederversammlung der Gutenberg-Gesellschaft verliehen.

Nach einer Kuratoriums- und Vorstandssitzung findet am Montag erstmalig das Erich-Gutenberg-Forum statt (nur für Mitglieder). Von 18 Uhr an steht dann im Erich-Gutenberg-Haus das Thema »Nachfolgeregelung im Mittelstand« im Mittelpunkt.

25 000 Mark
eingesetzt

sich die Gesellschaft 25 000 Mark kosten lassen. Die 85 Mitglieder, Privatpersonen und namhafte heimische Unternehmen, wollen mit ihrem Einsatz nicht nur das Andenken an den renommierten Wirtschaftswissenschaftler (1897-1984) wachhalten, sondern vor allem Jugendliche an wirtschaftswissenschaftliche Themen heranführen sowie Forschung und Lehre auf diesem Gebiet fördern.



Haben sich auch für 1999 viel vorgenommen: Vorstandsmitglieder Hans-Christoph Wiesner, Horst Prüßmeier, Prof. Dr. Hermann Jahnke (v.l.) sowie Vorsitzende Dr. Ursula Brinkmann (vorne r.), hier mit Bibliotheksleiterin Silke Niermann. Foto: Bexte